



Beim Hafen neben der Sommerterrasse des Restaurants Löwen (hinter der Hecke) werden die Rohre im See verlegt. Bild: Frank Speidel

Aus brennendem Haus gerettet

THALWIL. Im Zentrum von Thalwil hat am Freitagabend der Keller eines Mehrfamilienhauses gebrannt. Die Feuerwehr befreite 22 Personen; 6 mussten zur Überprüfung ins Spital.

RAHEL URECH

Gestern Abend lag im Dorfzentrum Thalwils noch immer Rauch in der Luft. Gemeindepräsidentin Christine Burgenner (CVP) kann sich nicht erinnern, dass es in den vergangenen 20 Jahren einen Vorfall mit so vielen Betroffenen gegeben hätte. Für den Thalwiler Feuerwehrkommandanten Georg Gredig war es «der grösste Brand seit vier Jahren, weil wir so viele retten mussten».

Ein Bewohner hatte den Rauch aus der Liegenschaft Alte Landstrasse 116 zuerst bemerkt. Kurz nach 19.30 Uhr am Freitagabend alarmierte er die Feuerwehr. Es war eine schlimme Szene, welche die 45 Einsatzkräfte antrafen. «Wir sahen Bewohner an den Fenstern und auf ihren Balkonen stehen», erinnert sich Gredig. «Der Rauch war im Treppenhaus so dicht, dass sie nicht mehr ins Freie flüchten konnten.» Über Leitern befreiten die Feuerwehrleute 22 Personen aus dem Haus. Ein Anwohner berichtet, dass diese danach teilweise gestützt werden mussten. Auch ein Kind sei herausgetragen worden. Sechs Personen, darunter das Kind, mussten mit Verdacht auf Rauchvergiftung per Ambulanz ins Spital überführt werden. Der Rest der Evakuierten fand im nahegelegenen Gemeindehaus Unterschlupf.

Vorerst unbewohnbar

Mit Atemschutzgeräten ausgerüstete Feuerwehrleute suchten derweil in den Wohnungen nach weiteren Personen und retteten dabei eine Katze und einen Hasen. Ein weiterer Trupp konnte den Keller als Herkunftsort des Feuers ausmachen und den Brand löschen. Der Schaden am Haus beläuft sich nach Auskunft der Kantonspolizei Zürich auf mehrere Hunderttausend Franken. «Das Treppenhaus ist zerstört, die meisten Wohnungen sind jedoch intakt geblieben», sagt Georg Gredig. Weil die Rauch- und Russchäden aber erheblich sind, haben Feuerwehr und Polizei das Haus verriegelt. Es gilt vorerst als unbewohnbar.

Den Bewohnern war es möglich, unter Aufsicht der Feuerwehrleute einige Habseligkeiten aus dem Mehrfamilienhaus zu retten. 17 Personen hat die Gemeinde Thalwil bis auf weiteres in einem Hotel untergebracht. Was den Brand verursacht hat, sei noch nicht bekannt und werde von Brandermittlern untersucht, teilt die Kantonspolizei mit.

Seewasser heizt das neue Gemeindehaus

MEILEN. Das Meilemer Zentrumsprojekt «Mezzetino» soll dereinst mit Seewasser geheizt werden. Das Kernstück ist ein Fernwärmering. Im Winter entnimmt er dem Wasser Wärme, im Sommer speist er sie ins Wasser ein. So kann die Anlage heizen und kühlen.

FRANK SPEIDEL

Heizen mit Seewasser? Wer derzeit einen Zeh in den Zürichsee hält, kann sich das kaum vorstellen. Doch genau dies soll im künftigen Meilemer Gemeindehaus möglich sein. Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) und die Gemeinde Meilen haben sich auf ein Energie-Contracting geeinigt. Die EKZ bauen eine Anlage, die das Heizen mit Seewasser ermöglichen wird. Dafür haben sie kürzlich ein wasserrechtliches Konzessionsgesuch eingereicht.

Anlage könnte erweitert werden

Die Anlage kann heizen und kühlen, wie Rea Grab, Leiterin der Meilemer Liegenschaftsabteilung, auf Anfrage erklärt. Die Energie dafür wird dem Seewasser entnommen. Das Gemeindehaus wird künftig auf diese Weise geheizt und gekühlt. Die Cafèbar, die ebenfalls gebaut

wird, wird voraussichtlich nur geheizt. Die ehemaligen Schulhäuser (das sogenannte Dorfprovisorium, kurz DOP), die neben dem Gemeindehaus stehen, werden nur geheizt. Allfällige neue Gebäude, die das DOP ersetzen würden, könnten ebenfalls gekühlt werden. Die Gebäude der ZKB und der Swisssanto sollen zu einem späteren Zeitpunkt auch an das System angeschlossen werden.

Das Herzstück in der Tiefgarage

Das Kernstück der Anlage ist ein sogenannter Fernwärmering. Das Seewasser wird zuerst in eine Übergabestation gepumpt, von wo aus dem Wasser im Winter Wärmeenergie entzogen wird. Im Sommer wird Wärme eingespeist. Der kalte Fernwärmering transportiert die Energie zu den angeschlossenen Gebäuden. Mittels einer Wärmepumpe wird die Energie auf ein höheres Temperaturniveau gebracht und ins Heizsys-

tem eingespeist. Im Sommer wird die Abwärme der Kühlanlagen über den kalten Fernwärmering dem Seewasser zugeführt. Über Kühldecken oder die Lüftung werden die Gebäude an heissen Tagen gekühlt. Der Fernwärmering kommt im 4. Untergeschoss der Tiefga-

«Die Temperaturdifferenz soll höchstens drei Grad betragen.»

Rea Grab, Leiterin Liegenschaftsabteilung

rage Mezzetino zu stehen, auf dem gleichen Niveau wie der Seespiegel.

Die Wasserentnahme und Rückgabe erfolgt beim Hafen neben dem Garten des Restaurants Löwen. Selbst wenn die Anlage auf vollen Touren läuft: Weder gekochte Forellen werden dort auftauchen, noch wird es eine lokale Mini-Seegröfni geben. Die Temperaturdifferenz zum normalen Seewasser soll laut Rea Grab maximal drei Grad betragen. Erlaubt vom Amt für Abfall, Wasser, Ener-

gie und Luft (Awel) wäre ein Unterschied von vier Grad.

Bohren unter der Seestrasse

Sowohl vom Ufer aus als auch seeseitig wird von der Anlage nichts zu sehen sein. Das Wasser wird in einer Tiefe von 35 Metern angesaugt. In dieser Tiefe gibt es das ganze Jahr über nur geringe Temperaturschwankungen. Die Wassertemperatur bewegt sich dort zwischen vier und sieben Grad. In zwölf Metern Tiefe fliesst das Wasser wieder zurück in den See. Die Rohre für die Leitungen zwischen der Mezzetino-Tiefgarage und dem See werden gebohrt. Die Baustelle wird den Verkehr auf der Seestrasse nicht stören. Die Arbeiten beginnen im kommenden Juni nach der Schonzeit der Fische. Für das Verlegen der Rohre wird eine Spezialfirma beauftragt. Diese hat bereits in Männedorf eine Seewasserfassung gebaut.

ANZEIGE

ANZEIGE

GEMI Küchen
hot & cool

Ihr Schreiner am Zürichsee SEIT 1948

**EXKLUSIVE
KÜCHEN nach
Ihren Wünschen.**

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch

Pro Jahr 65 000 Liter Öl sparen

Wie viel fossile Energie kann mit der Seewasser-Heizung der Mezzetino-Überbauung eingespart werden? Laut Rea Grab, Leiterin der Meilemer Liegenschaftsabteilung, sind derzeit Anschlüsse mit einer Gesamtleistung von 800 Kilowatt geplant. Die Anlage ist ausbaubar bis 1,2 Megawatt. Bei den Gebäuden der Gemeinde können somit jährlich rund 65 000 Liter Heizöl eingespart werden. Falls die Gebäude der ZKB und der Swisssanto auch an den Ring angeschlossen werden, können jährlich weitere 30 000 Liter eingespart werden. Der CO₂-Ausstoss reduziert sich damit um rund 130 respektive 190 Tonnen pro Jahr. (fsp)

Auch Spital heizt mit Seewasser

Das Meilemer Gemeindehaus ist nicht das erste Gebäude in der Region, das mit Seewasser geheizt und gekühlt wird. Eine ähnliche Anlage steht in Männedorf. Dort werden die Räume des Spitals mit einer Seewasserheizung klimatisiert. Die Anlage kann wie in Meilen kühlen und heizen. Grundsätzlich eignet sich jedes Gebäude in Seenähe für diese Art des Heizens. Ein weiteres Gebäude, das mit Seewasser geheizt wird, ist die neue Überbauung Lago-mio in Wädenswil. Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) betreiben insgesamt fünf Anlagen, mit denen aus Seewasser Energie gewonnen wird. (fsp)



Oetwil am See

Friedhof Oetwil am See Aufhebung von Gräbern

Oetwil am See. Mit Beschluss vom 11. Februar 2014 hat der Gemeinderat beschlossen, dass nachstehende Gräber, bei welchen die gesetzliche Ruhefrist gemäss Art. 21 der Friedhof- und Bestattungsverordnung der Gemeinde Oetwil am See vom 18. Juni 2012 abgelaufen ist, Ende April aufgehoben werden.

Erdbestattungen mit den Nummern 1 – 54

Die Angehörigen der dort bestatteten Personen werden gebeten Grabsteine, Grab schmuck und Pflanzen soweit sie darüber verfügen möchten, bis spätestens 15. April 2014 im Einvernehmen mit dem Friedhofgärtner B. Frauenknecht (044 936 58 68) zu entfernen. Nach diesem Termin erfolgt die kostenlose Räumung durch den Friedhofgärtner und dessen Personal, wobei über Grabdenkmäler, Pflanzen usw. verfügt wird. Jegliche Entschädigungsansprüche werden abgelehnt.

Oetwil am See, 18. Februar 2014

Gemeinderat Oetwil am See